



## aufklärung zur versorgung mit implantaten

Angezeigt ist die Implantatversorgung bei:

- fehlenden Zähnen
- zur Unterstützung einer kieferorthopädischen Behandlung

Statt Implantaten kommen auch andere Behandlungsformen in Frage:

- Kieferorthopädischer Lückenschluss besonders bei Nichtanlagen
- konventionelle Prothetik:
  - Brücken
  - Teilprothesen
  - Totalprothesen
- Klebebrücken oder Teilprothesen mit geklebten Verankerungen

Folgende Risikofaktoren können auftreten:

- Schädigung von Nerven mit vorübergehenden oder bleibenden Sensibilitätsstörungen bis hin zum Sensibilitätsverlust z.B. Taubheit, Kribbeln oder sogar totalem Gefühlsverlust und Lähmung
- Einheilungsstörungen - die Implantatlager entzünden sich und die Implantate müssen unter Umständen wieder entfernt werden
- Eröffnung der Kieferhöhle bei Implantaten im Oberkiefer
- zu geringes Knochenangebot und zu schlechte Knochenqualität
- Schädigung eines Nachbarzahnes
- Wundheilungsstörungen
- postoperative Einschränkungen bei der Nahrungsaufnahme und Beeinträchtigungen des Allgemeinbefindens, Bluterguss, Nachbluten ...

### Behandlungsverlauf

- Vorbehandlung mit Hygienephase und Planung
- Chirurgisches Einsetzen der Implantate - Nahtentfernung eine Woche später; danach kann evt. eine Prothese für ca. 2-3 Wochen nicht getragen werden – es sind z.T. andere Provisorien möglich
- Einheilphase zwischen 4 und 12 Wochen, je nach Vorgehen (Knochenaufbau) und Knochenqualität
- Versorgung der Implantate mit Zahnersatz: Kronen, Brücken, Teilprothesen oder Vollprothesen, je nach Behandlungsfall
- Regelmäßige Nachuntersuchungen sind für den Erfolg der Behandlung wichtig.

Bitte sprechen Sie mit uns über noch offene Fragen.

Würzburg, den

---

Unterschrift des Patienten